

Schriften zum Verfahrensrecht

Schriften zum Verfahrensrecht

Herausgegeben von  
Peter Gottwald und Ulrich Haas

Band 36

Miguel Teixeira de Sousa

# Die Zulässigkeitsprüfung im Zivilprozess

**PETER LANG**

Internationaler Verlag der Wissenschaften

In der deutschen Lehre ist das Problem der Reihenfolge der Zulässigkeits- und Begründetheitsvoraussetzungen im Zivilprozess noch nicht endgültig gelöst. In dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, eine neue Lösung für diese noch offene Frage vorzuschlagen. Die vorgebrachte Lösung stützt sich auf eine Einteilung zwischen absoluten und relativen Zulässigkeitsanforderungen: Die absoluten Zulässigkeitsanforderungen sind Bedingungen jeder Sachentscheidung und verdienen daher eine vorrangige Prüfung; die relativen Zulässigkeitsanforderungen erfüllen eine Schutzfunktion zugunsten einer der Parteien und sind nur Bedingungen einer stattgebenden oder abweisenden Sachentscheidung, je nachdem, ob sie die Interessen des Beklagten oder des Klägers schützen.

Miguel Teixeira de Sousa ist ordentlicher Professor an der Juristischen Fakultät der Universität Lissabon (Portugal).

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

## Die Zulässigkeitsprüfung im Zivilprozess

# Schriften zum Verfahrensrecht

Herausgegeben von  
Peter Gottwald und Ulrich Haas

Band 36



**PETER LANG**

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Miguel Teixeira de Sousa

# Die Zulässigkeitsprüfung im Zivilprozess



**PETER LANG**

Internationaler Verlag der Wissenschaften

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf alterungsbeständigem,  
säurefreiem Papier.

ISSN 1619-344X  
ISBN 978-3-653-00153-2

© Peter Lang GmbH  
Internationaler Verlag der Wissenschaften  
Frankfurt am Main 2010  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

Für die freundliche Unterstützung sowie die häufigen und immer anregenden Gespräche möchte ich mich bei Prof. Bruno Rimmelpacher herzlich bedanken.  
Ihm wird diese Schrift gewidmet.



# Inhalt

§ 1 Einleitung _____	9
I. Problemstellung _____	9
II. Gegenstand der Untersuchung _____	11
§ 2 Geschichtlicher Teil _____	13
I. Die Prozessvoraussetzungen _____	13
1. Existenzbedingungen des Prozesses _____	13
1.1. Vorstellung <i>Bülows</i> _____	13
1.2. Kritische Bemerkungen _____	17
2. Zulässigkeitsbedingungen einer Sachentscheidung _____	21
2.1. Semantische Umwandlung _____	21
2.2. Durchsetzung des Anfechtungsprinzips _____	22
3. Zulässigkeitserfordernisse der Erwirkungshandlungen _____	26
3.1. Einteilung der Parteiprozesshandlungen _____	26
3.2. Zulässigkeit der Erwirkungshandlungen _____	28
II. Die Rechtsschutzvoraussetzungen _____	31
1. Funktionelle Abgrenzung _____	31
2. Zeitliche Abgrenzung _____	35
§ 3 Aufbauender Teil _____	37
I. Durchbrechung des Vorrangigkeitsdogma _____	37
1. Gleichrangigkeit der Urteilerlassvoraussetzungen _____	37
1.1. Verneinung der Prüfungsvorrangigkeit _____	37
1.2. Gleichwertigkeit der Urteilerlassvoraussetzungen _____	39
1.3. Schutzfunktion der Prozessvoraussetzungen _____	43
2. Verzichtbare und unverzichtbare Prozessvoraussetzungen _____	44
2.1. Auffassung <i>Grunskys</i> _____	44
2.2. Kritische Bemerkungen _____	46
II. Absolute und relative Zulässigkeitserfordernisse _____	49
1. Unterscheidung _____	49
1.1. Einteilung der Prozessvoraussetzungen _____	49
1.2. Prozesseinrede und Zulässigkeitshindernisse _____	53
2. Absolute Prozessvoraussetzungen _____	54
2.1. Zulässigkeit des Rechtswegs _____	54

2.2. Andere Prozessvoraussetzungen _____	56
3. Relative Prozessvoraussetzungen _____	57
3.1. Rechtsschutzvoraussetzungen _____	57
3.2. Internationale Zuständigkeit _____	59
3.3. Parteifähigkeit _____	60
3.4. Prozessfähigkeit _____	60
3.5. Rechtsmittelvoraussetzungen _____	61
4. Teilbare Prozessvoraussetzungen _____	62
4.1. Vorbemerkung _____	62
4.2. Prozessführungsbefugnis _____	62
4.3. Notwendige Streitgenossenschaft _____	65
4.4. Andere Prozessvoraussetzungen _____	66
5. Absolute Zulässigkeithindernisse _____	67
6. Relative Zulässigkeithindernisse _____	68
6.1. Einwand der Rechtshängigkeit _____	68
6.2. Staatsimmunität _____	69
6.3. Einrede des Schiedsvertrags _____	69
6.4. Andere Zulässigkeithindernisse _____	70
7. Erwirkungshandlungsvoraussetzungen _____	71
III. Allgemeine Folgen _____	71
1. Gerichtliche Prüfung _____	71
1.1. Bedingte Prüfungsvorrangigkeit _____	71
1.2. Doppelrelevante Tatsachen _____	74
1.3. Prüfungsreihenfolge der Prozessvoraussetzungen _____	77
2. Zulässigkeitseinreden und -hindernisse _____	79
3. Beweislast für die Zulässigkeitserfordernisse _____	80
3.1. Zulässigkeitsvoraussetzungen _____	80
3.2. Zulässigkeithindernisse _____	84
4. Beschwer und Rechtsmittelbegründung _____	84
§ 4 Zusammenfassung _____	87
Literaturverzeichnis _____	89

## § 1 Einleitung

### I. Problemstellung

Die Auffassung der Prozessvoraussetzungen als Bedingungen der Zulässigkeit des Prozesses und insbesondere einer verurteilenden oder abweisenden Sachentscheidung entspricht – man traut sich, es zu behaupten – dem herkömmlichen Standpunkt der heutigen deutschen Zivilprozesslehre<sup>1</sup>. Aus dieser herrschenden Vorstellung ergibt sich nicht nur, dass das Gericht ohne die schlüssige Prüfung der Prozessvoraussetzungen keine Sachentscheidung treffen darf, sondern auch, dass die Überzeugung des Gerichts über die Begründetheit oder Unbegründetheit der Klage keine Ungewissheit über das Vorhandensein aller notwendigen Prozessvoraussetzungen ersetzen darf. Die Bewertung der Zulässigkeit der Klage geht der Würdigung ihrer Begründetheit notwendig vor und weicht weder vor der Möglichkeit des sofortigen Erlasses einer Sachentscheidung noch vor der von

---

1 Vgl. z. B. *Blomeyer, Zivilprozeßrecht / Erkenntnisverfahren*<sup>2</sup> (Berlin 1985), 226; *Schlosser, Zivilprozessrecht I*<sup>2</sup> (München 1991), 246; *AK-ZPO/Wassermann*, vor § 253 4; *Prütting*, in *Lüke/Prütting* (Hsg.), *Lexikon des Rechts / Zivilverfahrensrecht*<sup>2</sup> (Neuwied/Kriftel/Berlin 1995), 249; *Stein/Jonas/Brehm*<sup>22</sup>, vor § 1 242; *Zeiss/Schreiber, Zivilprozessrecht*<sup>10</sup> (Tübingen 2003), 104 f.; *Rosenberg/Schwab/Gottwald, Zivilprozessrecht*<sup>16</sup> (München 2004), 619; *Paulus, Zivilprozessrecht*<sup>3</sup> (Berlin/Heidelberg/New York 2004), 81; *Schilken, Zivilprozeßrecht*<sup>5</sup> (Köln/Berlin/Bonn/München 2006), 143; *Adolphsen, Zivilprozessrecht* (Baden-Baden 2006), 128; *Zöller/Greger*<sup>27</sup>, Vor § 253 9; *Thomas/Putzo/Reichold*<sup>29</sup>, Vorbem § 253 8; *Jauernig, Zivilprozessrecht*<sup>29</sup> (München 2007), 104 f.; *Schellhammer, Zivilprozess*<sup>12</sup> (Heidelberg 2007), 162; *Musielak, Grundkurs ZPO*<sup>9</sup> (München 2007), 89; *Hk-ZPO/Saenger*<sup>2</sup>, Vor §§ 253-494 a 9; *MünchKommZPO/Becker-Eberhard*<sup>3</sup>, Vor §§ 253ff. 1; *MünchKommZPO/Musielak*<sup>3</sup>, § 300 6; *Musielak/Foerste*<sup>6</sup>, vor § 253 1 und 12; *Baumbach/Lauterbach/Albers/Hartmann*<sup>67</sup>, Grundz § 253 14; *Zimmermann*<sup>8</sup>, Vor § 253 ff. 8; *Wieczorek/Schütze/Assmann*<sup>3</sup>, Vor § 253 154; *Grunsky, Zivilprozessrecht*<sup>13</sup> (Köln/München 2008), 121; in der polnischen Literatur vgl. *Broniewicz, FS Kostas E. Beys I* (Athen 2003), 143; auf anderen Rechtsgebiete vgl. *Habscheid, Freiwillige Gerichtsbarkeit*<sup>7</sup> (München 1983), 175; *Lorenz, Verwaltungsprozeßrecht* (Berlin/Heidelberg/New York 2000), 147 f. und 149; *Würtenberger, Verwaltungsprozessrecht*<sup>2</sup> (München 2006), 57; *Schenke, Verwaltungsprozessrecht*<sup>11</sup> (Heidelberg/München/Landsberg/Berlin 2007), 18 s.; *Roxin, Strafverfahrensrecht*<sup>25</sup> (München 1998), 158; *KK/Pfeiffer/Hanich*<sup>6</sup>, Einleitung 131 f.; *Kuhne, Strafprozessrecht*<sup>7</sup> (Heidelberg 2007), 381; *Volk, Grundkurs StPO*<sup>6</sup> (München 2008), 133 f.; *Meyer-Göfner*<sup>52</sup>, Einl 142.